Konzeption „Kindergarten Ditzum“

Freundeskreis Kindergärten Niederrheiderland e.V .

„Das Leben wir!“

Wenn ein Kind kritisiert wird,
lernt es zu verurteilen.
Wenn ein Kind angefeindet wird,
lernt es zu kämpfen.
Wenn ein Kind verspottet wird,
lernt es schüchtern zu sein.
Wenn ein Kind beschämt wird,
lernt es sich schuldig zu fühlen.
Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,
lernt es geduldig zu sein.
Wenn ein Kind ermutigt wird,
lernt es sich selbst zu vertrauen.
Wenn ein Kind gelobt wird,
lernt es sich selbst zu schätzen.
Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,
lernt es gerecht zu sein.
Wenn ein Kind geborgen lebt,
lernt es zu vertrauen.
Wenn ein Kind anerkannt wird,
lernt es sich selbst zu mögen.
Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird, lernt es in der Welt Liebe zu finden.

(Text über dem Eingang einer Tibetanischen Schule)

INHALT

Organisation **1**

Träger des Kindergartens 1

Örtliche Gegebenheiten 1

Verkehrsanbindung 1

Anzahl der Kinder 1

Personal 1

Ehrenamtliche Mitarbeiter 1

Unsere Fachgebiete **2**

Räumlichkeiten **3**

Aufnahmekriterien **6**

Anmeldung 6

Gebühren 6

Aufnahmekriterien 6

Aufnahmekriterien für die Mittagsbetreuung 6

Warteliste 7

Eingewöhnung **7**

Pädagogische Ziele **8**

Wie lernen Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren bis zur Einschulung? **8**

Situativer Ansatz **9**

Partizipation **9**

Pädagogische Schwerpunkte 11

Kognition 11

Bewegung 12

Sprache 12

Feinmotorik 12

Beobachtung und Dokumentation **12**

Pädagogische Prinzipien **13**

Feste Angebote im Kindergarten **13**

Methodische Prizipien **14**

Angebote 14

Projekte 15

Essen im Kindergarten **16**

Feste im Kindergarten **17**

Kinderschutz **18**

Erziehungspartnerschaft **18**

Elternbriefe / -gespräche 18

Elternbeirat 18

Elternabende 18

Elternwerkstatt 19

Ämter / Institutionen 19

Zusammenarbeit mit der Grundschule **19**

Kooperation mit anderen Einrichtungen (Vernetzung) **20**

Qualitätssichernde Maßnahmen **21**

Abschluss / Ausblick **21**

Organisation

Anschrift
Kindergarten Ditzum
Schoolstraat 2
26844 Jemgum

Träger des Kindergartens
Der Freundeskreis Kindergärten Niederrheiderland e.V. unterhält insgesamt zwei Kindergärten innerhalb der Gemeinde Jemgum. Neben dem im Midlum befindlichen Kindergarten ist unser Kindergarten im acht Kilometer nördlich gelegenen Ditzum anzutreffen.

Örtliche Gegebenheit
Ditzum ist ein ostfriesisches Fischer- und Hafendorf am Ufer der Ems, rund zwei Kilometer vor deren Mündung in den Dollart gelegen. Es liegt im Rheiderland und gehört zur Gemeinde Jemgum im Landkreis Leer.
Unser Kindergartengebäude ist ein Neubau aus dem Jahr 2015/2016, welcher sich im Zentrum von Ditzum neben der örtlichen Grundschule befindet. Der Betrieb wurde im Januar 2016 aufgenommen.

Verkehrsanbindung
Vor der Grundschule gibt es in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten eine Bushaltestelle.
Die Kindergartenkinder haben die Möglichkeit mit dem Schulbus zu fahren. Sie werden morgens vom Kindergartenpersonal von der Bushaltestelle abgeholt und mittags wieder zum Bus begleitet. Die Mehrheit der Kinder wird jedoch von den Eltern mit dem Auto oder Fahrrad zum Kindergarten gebracht bzw. abgeholt.

Anzahl der Kinder
In unserer Einrichtung werden 25 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung betreut.

Personal
- Heike Nicolai (Erzieherin und Leiterin – vollzeitbeschäftigt)
- Marion Raske (Kinderpflegerin – vollzeitbeschäftigt)
- Ingrid Sap (Kinderpflegerin – teilzeitbeschäftigt; arbeitet an zwei Tagen pro Woche
- im Kindergarten)
- Gerta Robbe (Raumpflegerin)
- Heinz Gerd Reinberg (Musiklehrer; unterrichtet ein Mal wöchentlich im Kindergarten)
- Insa Smeeding ter Veer

Ehrenamtliche Mitarbeiter

- Heiner Pollheim (Fußballtrainer; besucht die Kinder ein Mal wöchentlich)
- Ulrike Duin (Fremdsprachenerzieherin)
- Regina Laub (unsere sog. „Leseoma“; kommt zwei Mal wöchentlich in den Kindergarten)

Unsere Fachgebiete

Heike Nicolai

Frau Nicolai ist zuständig für folgend aufgelistete Bereiche:
Aufsicht, Organisation, Verwaltung, Vorbereitung der Teamgespräche, Durchführung der Fachgespräche (auch mit den Ämtern), Elterngespräche, Elternbriefe, Konzeptentwicklung, Austausch mit dem Elternrat, Austausch mit dem Kindergartenträger, Mitarbeit in Arbeitskreisen, Vernetzungstätigkeiten, Planung von Ausflügen, Zusammenarbeit mit der Grundschule, Kassenführung und Verwaltung über das Lebensmittelgeld, Neuanschaffungen (Material, Spielzeug, Möbel), Abrechnungen, Bewegungsangebote, Vorschulgruppe, Frühstücksvorbereitung und Küchenarbeit

Marion Raske

Frau Raske ist zuständig für die im Folgenden ausgezählten Bereiche:
Aufsicht, frühkindliche Sprachentwicklung, Sprachprogramm „Wuppi“ mit den Vorschulkindern, Bastelangebote, Versorgung der Kleinkinder (wickeln und waschen), Raumdekoration, Vorlesen von Geschichten, Frühstücksvorbereitung inklusive der Versorgung der Kleinkinder, Küchenarbeit, Verwaltung der Kasse bezüglich der Gelder für das angebotene Mittagessen, Betreuung beim Zähneputzen und Erziehung zur Zahngesundheit, Unterstützung der kleinen Kinder in der „Pampers-Abgewöhnungsphase“.
Frau Raske fördert die Eingewöhnungsphase der neuen Kindergartenkinder und vertritt Frau Nicolai in deren Abwesenheit.

Ingrid Sap

Frau Sap ist an zwei Tagen pro Woche unterstützend in allen Bereichen tätig.

Heinz Gerd Reinberg

Herr Reinberg wird von den Eltern beauftragt, den Kindern ein Mal wöchentlich Musikunterricht zu erteilen. Er vermittelt ihnen zunächst das Rhythmusgefühl durch Klatsch-, Sing-, und Sprechübungen. Weiterführend beginnt er spielerisch mit der Notenlehre und führt die Kinder an das Glockenspiel heran.

Insa Smeding ter Veer

Frau Smeding ter Veer, Lehrerin der Grundschule, besucht den Kindergarten ein Mal wöchentlich und betreut die Vorschulkinder. Sie erarbeitet mit ihnen erste kleine Unterrichtseinheiten, wie Stifthaltung, Farb- und Mengenerkennung u. v. m)

Heiner Polheim

Herr Polheim kommt einmal wöchentlich zum Fußballtraining in den Kindergarten. Er vermittelt den Kindern den Umgang mit dem Ball und zeigt ihnen die richtige Fußtechnik. Bei schlechtem Wetter bietet er gemeinsam mit Frau Nicolai ein Bewegungsangebot im Bewegungsraum des Kindergartens oder in der angrenzenden Turnhalle an.

Urike Duin

Frau Duin kommt ein Mal wöchentlich in den Kindergarten und bietet den Kindern das Erlernen der englischen Sprache an. Sie richtet sich dabei nach dem Angebot „Bausteine Kindergarten – Englisch“. Frau Duin bereitet sich zu Hause intensiv auf das Angebot im Kindergarten vor, sodass den Kindern erste Kenntnisse dieser Sprache bereits im Kindergarten vermittelt werden.

Regina Laub

Frau Laub besucht den Kindergarten zwei Mal wöchentlich, um den Kindern etwas vorzulesen. Sie nutzt die Bücherei des Kindergartens.

Räumlichkeiten

Unser Kindergarten bietet folgende Funktionsräume:

Gruppenraum mit Küche und Essbereich

Garderobe

Bücherei

Bewegungsraum

Leseecke

Sanitärbereich

Puppenecke

Aufnahmekriterien

Der Träger des Kindergarten Ditzum ist ein eingetragener Elternverein:

Freundeskreis Kindergärten Niederrheiderland e.V.

Eltern, die ihr Kind in unserer Einrichtung betreuen lassen, werden Vereinsmitglieder.

Anmeldung

Ab März jeden Jahres nehmen wir die Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr entgegen.
Vor der Anmeldung erfolgt nach telefonischer Terminabsprache in der Regel zunächst ein Informations- und Beratungsgespräch der Eltern, in dessen Rahmen auch die Anmeldeformulare ausgehändigt werden.
Im Sommer, kurz vor Beginn der Kindergartenzeit, können die „neuen" Kindergartenkinder nach vorheriger Absprache zu einem „Schnuppervormittag" in den Kindergarten kommen, da insbesondere Kinder unter drei Jahren erfahrungsgemäß eine längere Eingewöhnungsphase in Anspruch nehmen.

Gebühren

Die Kindergartengebühr ist in der Gebührensatzung des Freundeskreis Kindergärten Niederrheiderland e.V. festgelegt. Die Satzung kann auf unserer Homepage eingesehen werden.
Die Eltern können einen Antrag auf Gebührenreduzierung bzw. Gebührenbefreiung im Rahmen der sogenannten „wirtschaftlichen Jugendhilfe" nach dem Kinder und Jugendhilfe Gesetz (KJHG) stellen. Zusätzlich zu der in der Satzung festgelegten Kindergartengebühr ist monatlich der Betrag für das vom Kindergarten aufbereitete tägliche Frühstück zu entrichten.

Aufnahmekriterien

- Das Lebensalter des aufzunehmenden Kindes
- Die soziale Situation
- Bei voller Belegung gilt die begründete Abwesenheit der/des Erziehungsberechtigten (z.B. Berufstätigkeit) während der regulären Öffnungszeit des Kindergartens

Aufnahmekriterien für die Mittagsbetreuung

- Die soziale Situation
- Die begründete Abwesenheit der/ des Erziehungsberechtigten während der regulären Öffnungszeiten des Kindergartens

Warteliste

Kinder, die aufgrund belegter Plätze nicht aufgenommen werden konnten, werden in einer intern geführten Liste niedergeschrieben. Sollte ein Kindergartenplatz frei werden, kann das auf der Warteliste nächststehende Kind nachrücken.

Eingewöhnung

Übergang: Elternhaus – Kindergarten

Sowohl die Kinder als auch die Eltern sollen den Kindergarten kennen lernen. Sofern gewünscht, bieten wir den Eltern die Möglichkeit, den Tagesablauf unseres Kindergartens eine Woche lang mit ihrem Kind gemeinsam zu erleben.

Zum Ende der Woche entschließen sich die meisten Eltern erfahrungsgemäß dazu, ihre Anwesenheitszeiten zu verkürzen.

Der Übergangsalltag ist abgeschlossen, wenn das Kind die Mitarbeiter als Bezugspersonen akzeptiert.

Pädagogische Ziele

Wir leiten unsere Ziele für die pädagogische Arbeit aus dem **Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) des Landes Niedersachsen** ab.

Entsprechend des § 2 Abs. 1 KiTaG besteht der Auftrag von Kindertagestätten in der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Neben dem Besitz eines eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrags sollen sie insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

Wie lernen Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren bis zu Einschulung?

Jedes Kind lernt zunächst über die Befriedigung von Grundbedürfnissen. Dazu gehört unter anderem, sich selbst als wichtig zu betrachten, ergo wichtig zu sein, als wichtig gesehen zu werden, sich ausprobieren zu können, selbstwirksam zu sein und Grenzen zu erfahren.
Darüber hinaus sollen folgende Prozesse erlernt werden:

- individuelle Zeitgestaltung
- eigenen Neigungen nachgehen
- durch einhalten von Regeln
- im Umgang miteinander
- Gespräche, das Miteinander Tun
- mitgestalten und planen (Partizipation, Kinderrat)
- ausprobieren
- experimentieren
- sich zurückziehen können

Situativer Ansatz

Wir arbeiten in Anlehnung an den Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan.

„Es ist die hohe Kunst der Elementarpädagogik, Lernprozesse durch eigenaktives Handeln von Kindern allein und in der Gruppe zu ermöglichen. Gleichzeitig müssen auf der Basis der Beobachtung konkreter Situationen zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Angebote für einzelne Kinder oder die ganze Kindergruppe entwickelt werden."

Situativ arbeiten bedeutet, das Kind dort abzuholen, wo es entwicklungsmäßig steht. Die für die Kinder bedeutsamen Themen greifen wir auf. So richtet sich unsere Planung nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Dementsprechend können Angebote sowohl von kurzer Dauer sein als auch längerfristig angesetzt werden.
Gleichwohl beinhaltet eine situative Arbeit ein „Überlebenstraining" der Kinder. Die Mitarbeiter entscheiden, was Kinder für die Lebensbewältigung benötigen, damit sie den Anforderungen im jetzigen und im späteren Leben gerecht werden (z.B. gemeinsames Kochen).

Partizipation

Partizipation bedeutet für uns das Recht auf freie Mitbestimmung und freie Meinungsäußerung. Wie bereits ausgeführt, arbeiten wir entsprechend dem situativen Ansatz.

Die Kinder legen die Projektthemen fest. Sie gestalten ihren Kindergartentag innerhalb von vorher abgesprochenen Grenzen selbstständig.

In unserem Kindergarten gibt es einen Kinderrat. Die Wahlen finden jährlich statt.

Dem Wunsch der Kinder, zwischenzeitlich aus dem Rat ausscheiden zu wollen, wird stattgegeben. Sie werden dann mit großem Dank verabschiedet. Ein anderer Kandidat tritt in diesem Fall die Nachfolge an.

Die Ratsmitglieder treffen sich einmal monatlich. Zuvor werden alle Kinder nach Ihren Themen für die Ratssitzung befragt.

Eine Mitarbeiterin des Kollegiums darf als beratendes Mitglied an den Ratssitzungen teilnehmen.

In der Vergangenheit wurden folgende Themen besprochen:

- Der Kakao ist zu heiß
- Die Musik im Gruppenraum ist entweder zu laut oder zu leise
- Der Computer im Gruppenraum stört
- Das eigene Spielzeug wird nicht mit in den Kindergarten genommen
- In der Matschhose schwitzt man. Was nun?

- Was wird in dieser Woche gebastelt?
- Ein leckeres Eis für alle
  Usw.

Ein Foto von den Ratsmitgliedern wird an die örtliche Presse geschickt.

Wir empfinden diese gemeinsam gestaltete Arbeit mit den Kindern sehr angenehm.

Als Personal haben wir die Möglichkeit, besser auf die Emotionen und dem Entwicklungsstand der Kinder eingehen zu können.

In der Vergangenheit verspürten wir als Personal häufig ein „Aha–Erlebnis“ und das positive Gefühl, mit den Kindern eine geniale Idee gehabt zu haben.

Dem Team und auch den Kindern bereitet diese Methode am Projekt „Kindergarten“ zu arbeiten große Freude.

Pädagogische Schwerpunkte

Auch in diesem Aspekt orientieren wir uns in unserer Arbeit am Nds. Bildungsplan für Bildung und Erziehung / Nds. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Diesbezüglich haben wir folgende Schwerpunkte für die Drei- bis Sechsjährigen festgelegt:

Im Bereich Kognition bieten wir

- Malen und Basteln (Ausdruck von Erlebtem in gemalten Bildern; insbesondere nach Exkursionen)
- Bewegung (zwecks Einprägung längerer motorischer Sequenzen durch Tanzen und Toben)
- Memories
- Kim-Spiele
- Auswendiglernen von Liedern, Reimen, Redewendungen
- Erlernen einer Fremdsprache (z. B. Niederländisch, Englisch)

Mit Kindern, welche das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet ein gelenktes Spiel in der Bau- und in der Puppenecke statt (z.B. das Turmbauen mit Bauklötzen, Spiel mit Puppen)

Im Bereich Bewegung bieten wir

- Tägliche Angebote im Bewegungsraum
- Fußball
- Tänze
- ein Mal wöchentlich stattfindendes Sportangebot

Kinder unter drei Jahren spielen mit dem Ball, bauen mit den größeren Kindern Höhlen, rennen, springen und hüpfen.

Im Bereich Sprache bieten wir

- einmal wöchentliches Angebot in englischer Sprache
- Das Sprachprogramm „Wuppi“
- Wir sprechen auch Plattdeutsch
- Ohrenführerschein
- Vorlesen

Kindern unter drei Jahren lesen wir altersgerechte Geschichten vor (Bilderbuchbetrachtung).

Im Bereich Feinmotorik bieten wir

- Basteln

- Tuschen
- Malen
- Schneiden
- Fädeln
- Stiftführerschein
- Scherenführerschein

Beobachtung und Dokumentation

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Leer und Projekt „Neele“ (**N**etzwerk **E**ntwicklung und **E**rziehung im Landkreis **Le**er) ist uns die Beobachtungsdokumentation „Gelsenkirchener Entwicklungsmodel“ vorgestellt worden.

Wir wenden diese Beobachtungsbögen sowohl für die unter Dreijährigen als auch für die Drei- bis Sechsjährigen an.
Die Beobachtungen werden in unseren Teambesprechungen analysiert. Auffälligkeiten werden den Eltern frühzeitig mitgeteilt. Im Vordergrund steht hierbei das Aufzeigen der Stärken ihrer Kinder.
Unser Team arbeitet intensiv an der frühzeitigen Erkennung der Förderbedürfnisse der Kinder und der Aufzeigung von Fördermöglichkeiten.

Beobachtet wird in den Bereichen Körpermotorik, Handfingermotorik, Spracherwerb, kognitive Entwicklung, soziale sowie emotionale Kompetenz und Selbständigkeit.

Einmal jährlich wird unsere Einrichtung von einer Ärztin nebst Team des Gesundheitsamtes Leer aufgesucht. Diese führt in unserem Beisein eine Untersuchung der vierjährigen Kinder durch.
Die Eltern werden im Vorfeld im Rahmen eines Elternabends über die Durchführung der Untersuchung informiert. Die Teilnahme daran ist freiwillig.

Pädagogische Prinzipien

Der folgend beschriebene Tagesablauf soll den Kindern und den Eltern eine feste Struktur zur Orientierung bieten:

07:00 Uhr bis 08:30 Uhr	„Bring-Phase“
08:30 Uhr	Begrüßungskreis
09:00 Uhr	Frühstück/ Freispiel
09:30 Uhr bis 11:00 Uhr	Angebote (wie z.B. Basteln)
11:00 Uhr bis 11:30 Uhr	Freispiel
11:30 Uhr bis 11:45 Uhr	Abschlusskreis

In der Zeit von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr gibt es für die Kinder, die für die Mittagsbetreuung angemeldet sind, ein Mittagessen.
Für die Eltern, welche ihre Kinder nicht zum Mittagessen angemeldet haben, besteht die Möglichkeit die Betreuungszeit bis 13:00 Uhr in Anspruch zu nehmen.

Ab 13:00 Uhr gehen die noch anwesenden Kinder ins Freispiel.
Um 14:00 Uhr beginnt die „Abholphase“.
Um 15:00 Uhr schließt der Kindergarten.

Feste Angebote im Kindergarten

Montag: Kinder, die von ihren Eltern zur musikalischen Früherziehung angemeldet wurden, gehen am Montag nach dem „gesunden Frühstück“ in Kleingruppen in den „Unterricht“.

Dienstag: Angebotstag – Projektangebote. Die Lehrerin der Grundschule präsentiert ein Angebot im Kindergarten und führt dieses mit den Kindern aus. Die Lesepatin liest mit den Kindern.

Mittwoch: Angebotstag

Donnerstag: Alle Kinder nehmen am Bewegungsangebot teil.

Freitag: Alle Kinder nehmen am Englisch-Angebot teil. Danach können sie sich ein Buch aus der Kindergartenbücherei für das Wochenende ausleihen.
Zuweilen wird freitags gekocht oder gebacken. Die Lesepatin liest mit den Kindern.

Methodische Prinzipien

Das Freispiel

Um 09:00 Uhr beginnt die Freispielphase. Die Kinder finden in dieser Zeit ihre Freunde und können mit ihnen ein freies Spiel beginnen.

Hierbei können die Kindergartenkinder in allen Situationen Erfahrungen sammeln. Sie erproben dabei ihre Selbständigkeit und lernen Schwierigkeiten zu überwinden. So stärken sie ihr Selbstwertgefühl.

Im freien Spiel können wir die Kinder unterstützen. Oft beziehen sie uns in ihr Spiel ein. Auf diese Weise bauen wir eine gute Ebene zu jedem Kind auf. Die Kinder entwickeln sich im Freispiel. Beispielsweise kann der Turm in der „Bauecke“ so hoch gebaut werden, bis er umfällt. Weiterhin können einzelne Bautechniken ausprobiert werden.

Im Freispiel entscheiden sich die Kinder für das Rollenspiel in der „Puppenecke“ oder spielen mit Autos, Bauklötzen und der Holzeisenbahn in der „Bau-Ecke“. Sie beschäftigen sich mit Tisch- und Brettspielen, Puzzles, Würfelspielen, Domino usw.! Der „Mal- und Basteltisch“ wird in dieser Zeit ebenfalls zur Nutzung bereitgehalten. Hier kann nach eigener Phantasie gemalt, gebastelt und geklebt werden. Der Bewegungsraum steht Kleingruppen für ein freies Bewegungsangebot zur Verfügung.

Wir nutzen das Freispiel, um die Kinder unter folgenden Aspekten gezielt beobachten zu können:

- Welche Spielgemeinschaft ergibt sich?
- Hält das Kind im Rollenspiel die Regeln ein?
- Ist das Kind konfliktfähig?
- Wie geübt ist es im freien Umgang mit der Schere, dem Stift und dem Papier?
- Hält es die in einem Tischspiel geforderten Regeln ein?

Angebote

Die Vorschulgruppe bekommt „Besuch von Wuppi“. „Wuppi“ ist ein **Sprachprogramm**! Ein Außerirdischer unternimmt mit den Kindern ein abenteuerliches Übungsprogramm. Hier wird zum Schluss der Ohren-Führerschein gemacht.

Die Lehrerin der Grundschule übt mit den Kindern die Stifthaltung, die Körperkoordination und das Zählen. Sie übernimmt die **Sprachschulung** und fördert ferner die Konzentration der Kinder.

Die Vorschulgruppe beschäftigt sich mit diversen Projekten (z.B. Steinzeit, Weltall, Dinosaurier). Dabei wird Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder genommen. Sie suchen sich die Projektthemen selbstständig aus. Auch hier gilt der Grundsatz, die Kinder dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Des Weiteren machen sie den Stift-Führerschein, den Scheren-Führerschein und erlernen das Schreiben der Zahlen.

In der **Musikgruppe** wird den Kindern ein Rhythmusgefühl durch Singen und durch verschiedene Klatschübungen vermittelt. Im weiteren Verlauf erlernen sie das Spiel auf dem Glockenspiel mit den Noten.

Während des **Fußballtrainings** erleben die Kinder ein Mannschaftsgefühl. Sie gehören zusammen und bilden ein Team. Die Kinder erlernen verschiedene Balltechniken, bewegen sich, haben Erfolgserlebnisse und lernen mit Niederlagen umzugehen.

Es ist erwiesen, dass Kinder bereits im Kleinkindalter in der Lage sind, eine **Zweitsprache** zu erlernen. In unserer Einrichtung lernen die Kinder spielerisch die englische Sprache. Wir verwenden die Unterlagen „Bausteine Kindergarten – Englisch".

An jedem Freitag haben die Kinder die Möglichkeit, sich für das Wochenende ein Buch aus der **Kindergartenbücherei** auszuleihen. Oft kennen die Kinder die Bücher schon durch die Lesepatin. Sie finden das jeweilige Buch oftmals so interessant, dass sie es gern noch einmal von den Eltern vorlesen lassen.

Bastelangebote finden nicht nur im Freispiel statt. Auch zu den verschiedenen Projekten wird gebastelt.
Beispiel: nach Gesprächen und Bilderbuchbetrachtungen über den Marienkäfer werden im Anschluss daran von den Kindern Marienkäfer gebastelt.

Projekte
Zur Vertiefung von Themen, die den Kindern und uns wichtig sind, bieten wir Projekte von unterschiedlicher Dauer an.
Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Vorschulkinder den kleineren Kindern von ihrer Arbeit in der Vorschulgruppe berichten. So wurde z.B. von den Dinosauriern erzählt. Die Kleinen sahen sich dazu die passenden Bilderbücher an und malten eigene Bilder.

In unserem Kindergarten arbeiten wir mit den Vorlagen „Bausteine Kindergarten".
Beispiel: eines der Kinder fragte: „Warum ist es an einer Straße so laut?" Daraus wurde gemeinsam mit den Kindern das Projekt „Höre das Laut und spüre das Leise" erarbeitet. Die Kinder durften laut sein (schreien, rufen, laut reden, mit Topfdeckeln klappern etc.).
Sie entwickelten Rituale, die zum Stillsein animieren (den Sprechstein, den Geräusche-Sammler, die Ruhehöhle etc.).
Kinder entwickeln viele Ideen. Sie sind neugierig! Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder anzunehmen, sie auf ihrem Weg zu begleiten und sie liebevoll zu fördern.

Wir schätzen die Kinder. Sie bereichern unser Leben!

Essen im Kindergarten

Eine **gesunde Ernährung** halten wir für sehr wichtig. Auch für die Kinder ist dies ein Thema. Sie fragen häufig: „Ist das gesund?“ Entsprechend klären wir sie über eine gesunde und ausgewogene Ernährung auf. Auf ein gesundes Frühstück wird in unserer Einrichtung geachtet.

Die Kinder können am Dienstag, Mittwoch und am Freitag in der Zeit von 08:30 Uhr bis 10:30 Uhr am sog. gleitenden Frühstück teilnehmen.

Am Montag und am Donnerstag frühstücken wir gemeinsam ab 09:30 Uhr.

Ein Mal pro Woche bieten wir ein gesundes Frühstück an.
Montags werden im örtlichen Supermarkt dazu die Zutaten eingekauft. Das Brot bekommen wir frisch vom Bäcker. Im Kindergarten helfen die Kinder beim Aufbau eines Frühstücksbuffets mit. Anschließend wird gemeinsam gegessen.

An den übrigen Tagen bringen die Kinder ihr Frühstück von zu Hause mit. Sofern uns auffällt, dass das mitgebrachte Frühstück ungesund ist, sprechen wir die Eltern des betroffenen Kindes an.
Falls ein Kind nach dem Verzehr des eigenen Frühstücks noch Appetit hat, darf es sich gerne an dem Inhalt des Kindergartenkühlschranks bedienen.

Am Donnerstag wird aufgrund des Sportangebotes unseres Kindergartens um 09:30 Uhr eine gemeinsame Frühstückszeit angeboten.

Die Kinder, die mittags im Kindergarten bleiben, bekommen ein Essen von der Lebenshilfe Leer e.V.

Zu den Geburtstagen dürfen ausnahmsweise auch Kuchen und Süßigkeiten mitgebracht werden.

Im Kindergarten finden von Zeit zu Zeit Koch- und Backangebote statt.
Die Eltern werden vorzeitig darüber in Kenntnis gesetzt.

Wir legen sehr viel Wert auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung und fordern die Eltern auf, unserem Beispiel zu folgen.

Feste im Kindergarten

Rosenmontag: Im Kindergarten wird das Karnevalsfest gefeiert.

Schlaffest: Kurz vor den Sommerferien können die Vorschulkinder eine Nacht im Kindergarten verbringen. Hierbei wird ein aktionsreicher Abend von uns gestaltet.

Oma-und-Opa-Fest: Im Herbst feiern wir mit den Großeltern der Kindergartenkinder ein Fest.

Martini: Im November veranstalten wir in Zusammenarbeit mit den Eltern einen Martiniumzug.

Weihnachten: Kurz vor Beginn der Weihnachtsferien feiern wir mit Kindern und Eltern eine Weihnachtsfeier.

Kinderschutz

Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe
§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Sicherung des Kindeswohls
Es gehört zu unseren Aufgaben, die von uns betreuten Kinder davor zu schützen, dass sie durch jegliche Form von Missbrauch oder Vernachlässigung Schaden in ihrer Entwicklung nehmen.

Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII
Kindertagesstätten sind oft die ersten Instanzen in der Wahrnehmung von Kindeswohlgefährdung. Es ist die Aufgabe von pädagogischen Fachkräften, wichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen und entsprechend zu handeln. Ihnen fällt gemäß § 8a SGB VIII ein besonderer Schutzauftrag in Bezug auf die Sicherung des Kindeswohls zu.
Im Zusammenhang mit § 8 a SGB VIII hat unser Träger entsprechende Vereinbarungen mit dem Landkreis Leer getroffen. Standardisierte Verfahren stellen eine frühzeitige und zuverlässige Früherkennung einer möglichen Kindeswohlgefährdung sicher und ermöglichen die Einleitung der erforderliche Schritte zum Schutz des Kindes.
Nehmen unsere pädagogischen Fachkräfte gewichtige Anhaltspunkte wahr, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten, wird eine erfahrene Fachkraft nach im Sinne des § 8 a Abs. 2 SGB VIII hinzugezogen. Eine vereinheitlichte Dokumentation ist sichergestellt.

Erziehungspartnerschaft

Die Eltern geben das Liebste, was sie haben, in unsere Hände. Wir wollen für „das Liebste“ nur das Beste. Darum bemühen wir uns um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Damit sich die Kinder im Kindergarten wohlfühlen, ist uns der Informationsaustausch zwischen dem Elternhaus und den Erziehern sehr wichtig.

Die Eltern können sich aktiv in die Kindergartenarbeit einbringen, indem sie an Veranstaltungen teilnehmen, Informationen von uns aufnehmen und sich mit Ideen, Lob und auch Kritik an uns wenden. Wir stehen nach Absprache für ein Gespräch gerne zur Verfügung.

Unser Ziel ist der Aufbau einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Elternbriefe /-gespräche
Aktuelles aus dem Kindergarten wird von uns schriftlich verfasst. Den Kindern wird ein sogenannter „Elternbrief“ ins jeweilige Garderobenfach gelegt.
Die Eltern der neuen Kindergartenkinder bekommen zu Beginn der Kindergartenzeit ihres Kindes eine ausführliche Erstinformation.
Ferner bieten wir den Eltern ein Mal jährlich die Möglichkeit, mit uns ein Entwicklungsgespräch über ihr Kind zu führen.
Des Weiteren führen wir Gespräche mit den Eltern, wenn es einen besonderen Bedarf gibt.

Elternbeirat
Die Eltern wählen zu Beginn des Kindergartenjahres aus ihrer Mitte einen Elternbeirat / eine Elternbeirätin.

Die Elternvertreter sind Ansprechpartner für Eltern, die nicht das direkte Gespräch mit uns suchen, aber dennoch Fragen oder Probleme haben. Ferner begleiten sie die Kindergartenleitung bei wichtigen Entscheidungen, um so die Sichtweisen der Eltern einzubringen.

Die Elternvertreter bieten den Erziehern bei Bedarf Hilfe für die Durchführung von Veranstaltungen an. Überdies nehmen sie an den Vorstandsitzungen unseres Kindergartenvereins teil.

Elternabend
Folgende Elternabende werden jährlich in unserem Kindergarten abgehalten:

- Elternabend für die Eltern der „neuen“ Kindergartenkinder
- Gemeinsamer Elternabend in der Vorweihnachtszeit
- Informations-Elternabend (Themen nach Bedarf)
- Schultüten-Bastelabend für die Eltern der Schulanfänger
- Elternabend für die Eltern der Vorschulkinder

Eltern, deren Kinder zur Schule gehen, werden von uns zu einem Abschiedsvormittag in den Kindergarten eingeladen.

Elternwerkstatt
Um die Eltern im Umgang mit ihren Kindern zu unterstützen und ihnen ein Angebot zur Stärkung ihrer Kompetenzen zu geben, haben der Landkreis Leer und die AWO im Rahmen einer Zusammenarbeit die „Elternwerkstatt im Landkreis Leer“ gegründet. Träger der Maßnahme ist die AWO. Die Kurse finden zeitweise im Kindergarten statt.

Ämter/ Institutionen
Wir arbeiten mit dem Landkreis Leer, der Beratungsstelle der AWO, dem Jugend- und Gesundheitsamt des Landkreises Leer und den Schulen und Fachschulen der jeweiligen Praktikanten zusammen.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Es ist unser Ziel den Kindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern.

Die Lehrerin der ersten Klasse besucht unsere Einrichtung ab Oktober jeden Jahres einmal wöchentlich für 45 Minuten.
Neben der Vorbereitung der Kinder auf die erste Klasse führt sie auch das Sprachfeststellungsverfahren im Kindergarten durch. Sie empfiehlt bei Bedarf eine logopädische Behandlung.
Sollte ihr eine Entwicklungsverzögerung oder ein Förderbedarf auffallen, wendet sich an das pädagogische Fachpersonal und an die Eltern.

Im Mai jeden Jahres besuchen die Kindergartenkinder die Grundschule. Sie dürfen einen Vormittag lang am Unterricht teilnehmen.

Die Lehrer und die Erzieher des Kindergartens begleiten regelmäßig Veranstaltungen des jeweiligen anderen.
So nehmen die Erzieher an der Einschulungsfeier teil. Die Kindergartenkinder werden hingegen von den Lehrern und Schülern der Grundschule zum Karnevalsfest eingeladen. Der Karnevalsumzug verläuft sowohl durch die Schule als auch durch den Kindergarten.

Kooperation mit anderen Einrichtungen (Vernetzung)

Wir arbeiten mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- Landkreis Leer (Jugendamt, Gesundheitsamt)
- AWO in Leer (Interdisziplinare Frühförderung)
- Ergotherapie und Logopädie (kann in unserer Einrichtung stattfinden)
- AWO Beratungsstelle
- Grundschule Ditzum
- Kindertagesstätte Midlum
- Berufsbildenden Schulen (BBS) in Leer
- Integration im Dorfleben „Proten un Planten“ (Verein)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Wir führen wöchentlich eine gemeinsame Dienstbesprechung durch.

Regelmäßig nehmen wir an vom Landkreis Leer organisierten Fortbildungen teil.

Unser Team beschäftigt sich regelmäßig mit der Entwicklung der pädagogischen Standards in unserer Einrichtung.

Wir arbeiten nach unserer Konzeption.

Die Leiterin des Kindergartens wirkt an folgenden Veranstaltungen mit:

- Fachgruppe (Zusammenarbeit der Leiterinnen der kommunalen Kindergärten aus dem Landkreis Leer)
- Großer Arbeitskreis aller kommunalen Kindergärten im Landkreis Leer

Abschluss/ Ausblick

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Diese Konzeption stellt den Stand des Kindergartens im Sommer 2016 dar.
Die Anforderungen an unserer Arbeit ändern sich jedoch stets. Nach bestem Gewissen werden wir auf diese Anforderungen eingehen.

Die vorliegende Konzeption wird in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.